

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1769

VD18 1304673X

Am zweiten heil. Ostertage 1769. Evang. Luc. 24, 13 - 35.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195065

Im zweiten heil. Ostertage 1769.

Evang. Luc. 24, 13-35.

Eingang: Es. 50, 10. Wer ist unter euch, der den ic.

1. Wenn der Heiland selbst in seinem Leiden und Sterben Trost nöthig hatte: so sah er wol, daß seine gottesfürchtigen Jünger in eine solche Bekümmerniß durch seinen Tod gerathen würden, darin sie einer Aufrichtung höchst bedürftig wären. Er wendet sich daher schon lange vorher zu diesen muthlosen Seelen, um mit ihnen zu reden, und ihren Glauben im voraus zu stärken. Er wapnet sie mit dem Trost, damit er selbst getröstet wurde, nemlich, daß ihn der Vater bald rechtfertigen werde.

2. Er verbindet aber mit diesem Trost eine Ermunterung, die eine gedoppelte Bedingung in sich faßet, unter welcher sie gewiß mit Licht und Freude werden erfüllt werden.

a. Sie sollten nur nicht von der Furcht des HErrn und von dem Gehorsam gegen ihren guten Hirten ablassen: wer ist unter euch, spricht er, der den HErrn = gehorchet? Wahre Jünger Jesu müssen sich auch nicht durch die Finsterniß der Trübsalen um ihre Gottesfurcht bringen lassen. Sie müssen den Sinn des Heilandes beweisen, Ps. 16, 8. ihm nachfolgen, und seine Worte hören, Joh. 10, 27, 29.

b. Sie sollten, bey ihrer Gottesfurcht, ein kindliches Vertrauen auf ihren himlischen Vater setzen: der im Finstern = seinen Gott. Durch das Finstere versteht der Heiland die große Kleingläubigkeit seiner Jünger in seinem Leiden und Sterben. Sie kämpfeten mit Furcht und Zweifel. Sie sahen Jesum, die Sonne der Gerechtigkeit, nicht mehr scheinen. Welche Bekümmerniß! Nun in dieser kleinen Zeit ihrer Traurigkeit weist sie der Heiland auf seinen Vater, der ihn rechtfertigen, und sie dadurch erfreuen werde: der hoffe ic.

Vortrag: Die Vorthelle der Christen aus der Rechtfertigung Jesu durch seine Auferstehung.

I. Diese Vorthelle selbst.

1. Nachdem unser Heiland uns durch sein Leiden und Sterben

3

ben

ben erlöst, erworben und gewonnen hat, nachdem der himlische Vater ihn gerechtfertiget hat als unsern Fürzen: so ist nun der Seligmacher auch darum bekümmert, daß er sein erkaufte Gut besigen und bewahren möge. Er sorget also für die Seinen. Er gehet den verirreten Schafen nach. Er suchet seine Jünger auf, die voll Angst und Schrecken, wie die verschreckten Tauben, umher gehen. Er weiß mit den Müden zu rechter Zeit zu reden, Es. 50, 4. L. v. 13/15. Was nun der Heiland gleich nach seiner Auferstehung in sichtbarer Gestalt gethan hat, das thut er noch durch seine Knechte, nachdem er zur Rechten Gottes erhöht ist. Dort legte er seinen Jüngern den Rath Gottes von seinem Leiden, und von seiner Erhöhung aus den Schriften Mose und aller Propheten vor, L. v. 26. 27. Das thut er noch, denn er hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung, und seine Knechte bitten, auch die größten Sünder, an Christus statt, lasset euch versöhnen mit Gott, 2 Cor. 5, 19. 20. Er giebt noch selbst Rath und Trost denen, die in Finsterniß und Schatten des Todes sitzen, und erquicket sie mit dem Glanz seiner Herrlichkeit durch das Wort von seiner Auferstehung, Röm. 10, 6. 8. Ist er gerechtfertiget: so ist die Sünde, Tod, Teufel und Hölle überwunden, 2 Tim. 1, 10. Diesen Sieg über die Sünde machet er den Menschen bekannt. Dieses Leben, diese Seligkeit bietet er den Sündern an.

2. Jesu Rechtfertigung ist unsere Rechtfertigung. Denn Jesus Christus hat nicht nur in seinem Gehorsam das ganze menschliche Geschlecht vorgestellt, sondern er stellet dasselbe auch in seiner Rechtfertigung vor, Röm. 5, 18. 19. Und wie ihm in seinem Leiden die Sünden der ganzen Welt zugerechnet sind: so ist er durch seine Gethuung auch die Versöhnung für der ganzen Welt Sünde worden. Hat ihn nun der himlische Vater für gerecht erklärt durch die Auferweckung von den Todten: hat er bezeuget, daß nun alle Schuld bezahlt ist: so sind wir Menschen ja mit ihm losgesprochen von unsern Sünden, und durch die Zurechnung der Gerechtigkeit Jesu werden wir für gerecht erklärt. Dieses ist die rechte Erlösung, welche jene Jünger nur in Schwachheit erkant haben, L. v. 19/21. die ihnen aber gewiß von Jesu mit grosser Kraft verkündigt worden, L. v. 25/27. 32. Apostelg.

Apostelg. 10, 43. Hierin finden wir den Grund aller Seligkeit. Denn aus der Rechtfertigung eines armen Sünders folget die Kindschaft Gottes, die höchste Ehre, die der Mensch nur erlangen kan, der Friede Gottes, der höher ist, denn alle Vernunft, die Freude im heil. Geist, die das Herz erquicket, und ein freudiger Zugang zu dem Gnadenthron in allen unserm Anliegen, Röm. 5, 1 u. f. Und wer mit Christo gerecht gemacht wird, der wird auch mit ihm herrlich gemacht, Röm. 8, 30 u. f.

3. Durch die Rechtfertigung Jesu erhalten wir Kraft zur Heiligung. Was ist denn die Wiedergeburt anders, als eine geistliche Auferstehung von Sünden? Und, können wir anders dazu gelangen, als durch die Gemeinschaft mit Christo? Gewiß nicht, 1 Petr. 1, 3. Röm. 6, 10 u. f. Joh. 17, 19. Ist das nicht ein grosser Vortheil? Allerdings. Denn wir dürfen nun nicht mehr sagen, daß uns die Gebote Gottes zu schwer sind; nein, der Sinn Christi machet uns alles leicht und angenehm, was Gott von uns fordert, 1 Joh. 5, 1 u. f. Da wir mit Christo gerechtfertiget sind: so befeßigen wir uns auch, mit ihm heilig zu seyn.

4. Die Rechtfertigung Jesu geschah in seiner Auferstehung; o ein grosser Trost für uns, daß Christus gesieget hat, daß er für uns den Sieg davon getragen! 1 Cor. 15, 55 u. f. Denn wissen wir, daß unser Erlöser lebet: L. v. 34. so wissen wir zugleich, daß er uns versprochen hat: ihr sollt auch leben! Joh. 14, 19. 20. Er ist auferstanden, als der Mittler des neuen Bundes, auf daß wir das verheißene ewige Erbe empfangen, Ebr. 9, 15. Und dazu sind wir schon zu Bürger im Himmel angenommen, Phil. 3, 20. 21. Er hat überwunden, wir sollen auch überwinden, Offenb. 3, 21. Er hat ausgezogen die Fürstenthume ic. Col. 2, 15. Seine Feinde liegen zum Schemel seiner Füße: Eph. 1, 20 u. f. und siehe, wir dürfen uns für unsere geistliche Feinde nicht fürchten. Er redet uns an, wie Josua zu den Obersten des Kriegesheeres sprach cap. 10, 24. Komt herzu und tretet ic.

II. Wer derselben theilhaftig wird.

1. Nach Gottes Absicht sollten alle Menschen diese Vortheile aus der Rechtfertigung haben. Denn wie er sich für alle zur Erlösung gegeben hat, 1 Tim. 2, 6. so ist er



er auch für alle gerechtfertiget worden. Er hat für alle Menschen alle Schuld bis auf den letzten Heller bezahlt. Seine Gerechtigkeit erstrecket sich über alle Menschen, und kan und soll aller Menschen Ungerechtigkeit zudecken, Röm. 5, 18. 1 Cor. 15, 22. Gleichwol aber haben Wenige nur wirklich Antheil an diese Vortheile. Wie es zur Zeit der Auferstehung Jesu gieng, daß der grössste Haufe dafür erschrack, sich dafür fürchtete, und nicht davon hören wolte: so gehet es noch immer.

2. Es haben also nur diejenigen, welche wahre Jünger Jesu sind, diese Vortheile zu genießen. Und auf folgende Weise gelangen wir zu diesem Genuß:

- a. Wir müssen dem Herrn Jesu nicht ausweichen, wenn er unsere Gemeinschaft suchet, L. v. 15 u. f. Er sehet keinen zurück, sondern er fährt auch noch fort, nachdem er erhöht ist, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist, Offenb. 3, 20. Nur müssen wir ihn nicht durch beharrliche Sünden abweisen, sondern auf ihn merken, wenn er durch sein Wort mit uns redet.
- b. Wir müssen mit ihm reden im Gebet, und in seinem Namen unser Anliegen dem Vater klagen, sonderlich wenn wir die Blindheit des Herzens spüren, L. v. 19-24. Eph. 1, 16 u. f.
- c. Das Wort Gottes und die h. Sacramente müssen uns über alles lieb seyn. Und je mehr wir dadurch von unserm geistlichen Elende überzeugt werden, desto fester müssen wir uns daran halten, durch dasselbe getröstet zu werden, L. v. 25-27. 30-33. Apostelg. 2, 36-39. 1 Cor. 10, 16.
- d. Wer Jesum und sein Verdienst im Glauben angenommen hat, der bleibe bey ihm und in ihm: so hat und behält er das Leben, L. v. 28. 29. 1 Joh. 5, 12. 20.

Anwendung: 1) Wer diese Vortheile aus der Rechtfertigung Jesu geringschätzet, der ist blind, und ihn gehen Pauli Worte an aus Ebr. 2, 3. 4. c. 12, 25. 2) Seyd ihr Gläubigen mit Christo gerechtfertiget und geheiligt: so reiniget euch täglich von Sünden, und wandelt vor ihm als Gerechte, 1 Joh. 2, 28. 29. c. 3, 2. 3.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 227. O allerschönster Freudentag ic.
 - 210. Auf, auf, mein Herz mit ic.
 nach der Pred. - 219. Jesus Christus, unser ic.
 bey der Comm. - 216. Früh Morgens, da die ic.